



# Venn Manager Pastoren begleiten

**Im Job Shadowing begleiten Entscheider aus Wirtschaft und Kirche den Arbeitsalltag des jeweils anderen kennen. Weitere Teilnehmer erwünscht.**  
**von Ann-Britt Petersen**

Jan Richter (38) sitzt zwischen rund 60 älteren und pflegebedürftigen Menschen im Aufenthaltsraum von Pflegeheimfeld. Er blickt auf Pastorin Anne Arnholz (36) von der St. Paulus-Kirchengemeinde, die an diesem Tag das Kirchencafé in der Einrichtung leitet. Sie spielt Klavier und singt mit den Menschen, die teils in Rollstühlen neben Betreuern an gedeckten Tischen sitzen. Sie motiviert sie zu gemeinsamen Sprachräteln und liest ihnen Geschichten vor. Für Jan Richter ist ein ungewöhnlicher Einstieg in den Arbeitstag. Normalerweise würde er als Markenware für die neue Verkaufsfläche am Flughafen in Moskau gehen oder mit Sydney oder Istanbul fliegen. Jan Richter ist Einkaufsdirektor in der Abteilung Fashion and Accessories bei Gebr. Heinemann. Die Urgur-Firma betreibt und beliefert seit Jahren mit Duty-Free-Produkten Flughäfen und Kreuzfahrtschiffe. Für Richter kommt es öfter vor, dass der Flieger steigt, um Shops oder Boutiquen in Luxuswaren weltweit zu besuchen oder per Telefon global zu kommunizieren. Doch heute begleitet er den Arbeitsalltag von Pastorin Arnholz.

Wie von Bischöfin Kirsten Fehrs gemeinsam mit dem Kirchlichen Dienst in der Arbeitswelt der Nordkirche (KDA) initiiert, ist die Initiative Job Shadowing eine Begegnung von scheinbar getrennten Lebenswelten ermöglichen. „Wir wollen zeigen, was ein Pastor an einem Tag macht“, sagt Renate Fallbrügge, die das Projekt im Rahmen der Initiative Dialog Kirche und Wirtschaft koordiniert. Wie sieht der Arbeitsalltag eines Pastors aus, welche Aufgaben müssen in der Kirche erledigt werden? Bei einem Job Shadowing mit zwei Terminen soll die Partner einen Eindruck von der



Jan Richter von der Firma Gebr. Heinemann begleitete Pastorin Anne Arnholz von der Paulusgemeinde Heimfeld bei ihrer Arbeit im Altenheim.

FOTO: MICHAEL

jeweiligen Arbeitswelt bekommen. Einen Tag lang begleitet ein Entscheider aus der Wirtschaftsbranche oder aus einer Behörde einen Pastor bei der Arbeit, kurz darauf erfolgt der Gegenbesuch des Pastors im Unternehmen seines Job Shadowing-Partners.

Als Anne Arnholz von Renate Fallbrügge angesprochen wurde, ob sie beim Job Shadowing teilnehmen wolle, war sie sofort einverstanden. Sie ist eine von vier Pastoren unter 40 Jahren, die bei dieser Initiative mitmachen. „Wir jüngeren Pastoren müssen uns Gedanken über die Zukunft machen, in unserer Gemeinde stecken wir zum Beispiel mitten in

einem Fusionsprozess, er begleitet einen großen Teil meines Arbeitsalltags und ich bin gespannt, wie ein Außenstehender diesen Prozess wahrnimmt“, sagt sie.

Für den Besuch von Jan Richter hat sie einen pastoralen Arbeitsalltag mit typischen Terminen ausgesucht. Dieser beginnt mit dem rund einstündigen Kirchencafé, in dem die Pastorin dem seelsorgerischen Anteil ihrer Arbeit nachgeht. Danach folgen Besprechungen, darunter eine dreistündige Sitzung mit drei Pastoren zum Thema Fusion, eine Planungsrunde zu Themen für die Kirchengemeinderatssitzung und ein Treffen mit dem Ehrenamtlichen-Team zur Vorbereitung des Kindergottesdienstes. Jan Richter, der „sich einfach mal überraschen lassen wollte, von dem täglichen Geschäft der Pastorin“, erhält an diesem Tag einen weitgehenden Einblick in die Belange der Gemeinde. „Ich habe nicht nur die Möglichkeit zu hospitieren, sondern konnte mich bei Gesprächen auch einbringen“, sagt er. Er schätzt das ihm entgegengebrachte Vertrauen, dass „ich an Sitzungen teilnehmen durfte, in denen Interna besprochen wurden“, sagt Richter.

Im Laufe des Tages erfährt Jan Richter viel über die kleinen und großen menschlichen Probleme und das Ringen um Lösungen, wie etwa beim Thema Fusion. „Das kenne ich auch aus meinem Arbeitsalltag, wo viele Entscheidungen nötig sind, die wir als Familienunternehmen gemeinsam treffen möchten“, sagt

Richter. Eine Parallele zu seinem Arbeitsfeld sieht er in dem Veränderungsprozess, in dem auch die Kirche steckt. „Wir müssen uns im Zuge der globalen Digitalisierung überlegen: Wie stellen wir uns auf? Wie erreichen wir unsere Gemeinschaft? Kauft der Kunde zukünftig nur noch online?“, sagt Richter. Ein Thema, das auch die Pastorin beschäftigt: „Wie erreichen wir die jungen

Leute“, sagt die Pastorin. Doch auch das habe eine interessante Parallele gegeben. „Die Frage, wie junge Führungskräfte Veränderungsprozesse hinbekommen, ist eine Frage, die auch in unserer Kirche und Wirtschaft gibt.“

Vier Job Shadowing-Paare sind bisher gegeben. Ein Jurist aus der Wirtschaft und ein Pastor aus der Kirche. Ein Team-Arbeit-Hamburg, Unternehmensberaterin und eine Pastorin. Die Teilnehmer haben jeweils einen Pastor begleitet und umgekehrt. Von den Begegnungen sind die Beteiligten gewiss viel gelernt. „Es war ein sehr positiver Austausch“, sagt Fallbrügge. „Es war eine Anregung, mal anders über die eigene Arbeit nachzudenken und Impulse aufzunehmen“, fasst Fallbrügge die Eindrücke zusammen. Weitere Begegnungen zwischen Kirche und Wirtschaft sollen folgen.

Kontakt für Job Shadowing: Renate Fallbrügge, 305 20 13 61, E-Mail: Renate.Fallbruegge@kda.nordkirche.de. Infos: www.dialoghamburg.de

*Es hat den Blickwinkel erweitert und die Schnittmenge zwischen Kirche und Wirtschaft aufgezeigt*

**Einkaufsdirektor Jan Richter, Job Shadowing-Teilnehmer**

Leute? Und wenn die Gotteshäuser immer leerer werden, was passiert, wenn auch die Kirche nur noch digital läuft, gibt es noch Orte, an denen wir Menschen treffen können?“, sagt Arnholz.

Bei ihrem Gegenbesuch in der Firma von Jan Richter lernt Anne Arnholz eine „komplett andere Arbeitswelt“ kennen. „Der Tag ist dort eng durchgetaktet, es geht von einem Meeting zum anderen“, sagt Anne Arnholz. Ihr sei dabei bewusst geworden, wie wichtig für sie „die kreativen Momente sind, wenn ich am Schreibtisch über einen Text nachden-



Job Shadowing-Programm: Singen und Seelsorge statt Einkauf von Luxusprodukten.